Weilburger Anzeiger ureisblatt für den W Oberlahnkreis &

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericheint taglid mit Musnahme der Sonn- u. Beiertage. Meltefres und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Berniprecher Str. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Brogherzoglich Luremburgifcher Doflieferant.

Biertelfahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Die ohne Beftellgelb. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

Hr. 18. - 1915.

Weilburg, Freitag, ben 22. Januar.

67. Jahrgang.

Amtlider Teil.

Mufruf an Die Deutschen Sausfrauen im Oberlahn:

In der Beit vom 18 .- 24. Januar 1915 foll unter warmfter Biligung ber Raiferin in gang Deutschland eine

Reichswollwoche

flattfinden. Der Zwed diefer Reichswollwoche besteht darin, für unfere im Relbe ftebenden Truppen die in den deutschen Familien noch vorhandenen überfluffigen warmen Gachen und getragenen Rleibungsftude (herren- und Frauenfleibung, auch Unterfleibung) ju fammeln. Es follen nicht nur wollene, fondern auch baumwollene Sachen fowie Tuche eingefammelt werden, um daraus namentlich lebergiehweften, Unteraden, Beinfleider, por allem aber Deden angufertigen. Berabe an Deden befieht fur bie Truppen ein auferorbentlicher Bedarf, ba fie ben Aufenthalt in ben Schutengraben fehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg find bereits von fachverftandiger Geite aus alten Rleidern aller bie Deden in der Große von 1,50 : 2 m bergeftellt worden, Mrt einen hervorragenden Erfat für fabrifmäßig erzeugte vollene Deden bilben und deren Berftellungstoften nur ein Biertel einer fabrifmagig bergeftellten wollenen Dede be-

Bu diefer Aufgabe bedürfen wir der taglichen Mitarbeit aller deutschen Frauen. Geht deshalb in Guren Schränken nach, was Ihr entbehren tonnt, um es beneu m widmen, die mit ihrer Bruft und ihrem Blut uns alle beschütten. Bebt, soviel 3hr irgendivie entbehren fonnt! Rur Diejenigen Familien, in benen anstedende Krantheiten berrichen, bitten wir, fich im Intereffe ber Allgemeinheit an bem Liebeswerf auf diefe Beife nicht zu beteiligen. Allfo nochmals, deutsche Hausfrauen, frifch ans Wert!

Sammelt aus Schränfen und Truben, was 3hr an Gntbehrlichem findet! Schnurt es ju Bunbeln, padt es foweit 3hr tonnt in Gade und liefert fie mit einem Bergeichnis ber ge-Tee fpenbeten Cachen an die herren Burgermeifter, in Beilburg an Tognal bas ganbratsamt ab.

Bezirtstomitee vom Roten Kreug f. b. Reg .- Beg. Biesbaden :

v. Meifter.

Bezirksverband Baterlandischer Frauenvereine: Bringeffin Glifabeth ju Schaumburg-Lippe. Rreistomitee vom Roten Rreng fur ben Oberlahnfreis: gez. Lex, Landrat.

3. Nr. R. Kr. 35. Weilburg, den 18. Januar 1915. Un Die Berren Burgermeifter bes Rreifes

3ch bitte Sie aufs dringlichfte, fich perfonlich der in dem vorftehendem Aufruf ermahnten Sammlung marmitens anzunehmen und bei der großen Wichtigkeit diefes vater-15. landischen Unternehmens mit allen geeigneten Mitteln tweife Dahin zu wirten, daß die Wollsammlung innerhalb Ihrer bemeinde und damit innerhalb des Kreifes einen vollen

Die Bollfachen bitte ich in Empfang zu nehmen bezw. einzusammeln und möglichft in Gaden ober Riften berpadt und mit einem Bergeichnis ihres Inhaltes auf bem Landratsamte in Beilburg abzuliefern.

Die Ginwohner Beilburgs werben ergebenft gebeten, ihre Bolliachen dirett auf dem Landratsamte abzuliefern. Rreistomitee vom Roten Rreug.

ntmes

abte

meen

elette

Mpr

Ber, Bandrat.

Beilburg, den 20. Januar 1915. Un bie Ortspolizeibehörden bes Rreifes.

Der perr Minifter des Innern teilt telegraphisch mit, nieten bag das Berbot des Berfütterns von Brotgetreide, Mehl ett I und Brot immer noch nicht eingehalten, vielmehr nach ihm ugegangenen Mitteilungen Brotgetreibe nach wie vor in ung größeren Mengen verfattert murde.

Der herr Minifter bat fich baber gezwungen gefeben, anguordnen, daß dem Berbot im Intereffe der Sicherheit artt. unferer Boltsernafrung nachdrudlichft Geltung verschafft

Indem ich daher nochmals auf die nachftehende Berronung bes Bundesrates vom 5. 1. 15 aufmertfam mache, eauftrage ich die Ortspolizeibehorden des Rreifes, unter den Umftanben die ftrifte Durchführung des Berbotes mit 70 Pallen gu Gebote ftebenden Mitteln gu erzwingen und Bueffit widerhandelnde gur Anzeige zu bringen, damit gegen diepreif felben nach der Unweisung des herrn Ministers unnach-IX lichtlich mit den hochften gulaffigen Strafen vorgegangen werben fann.

Die in meiner gedrudten Berfügung vom 9. Dezem-Ser v. 36. I. 6550 angeordneten Revifionen ber Betriebe find energisch und mit Umficht durchzuführen, der gum 1. t. Mis. fällige periodifche Bericht ift punftlichft zu erftatten.

Die Ortspolizeibehorden find perfonlich fur die Durchführung diefer Magnahmen und für die rechtzeitige Berichterstattung verantwortlich.

Es ift mir ferner gemeldet worden, daß die im Kreisblatt Rr. 2/1915 jum Abdrud gebrachte Anordnung der Landespolizeibehörde vom 18. Dezember 1914, betr. bas Berbot des Schrotens von Roggen und Beigen auch noch nicht genau befolgt wird. Insbesondere follen fich Müller der llebertretung ichuldig gemacht haben, indem fie Rorn für Schnapsbrennereizwede geschrotet haben, in ber Unnahme, dieses sei zuläffig. Das ist eine durchaus irrige Annahme und ich mache darauf aufmerkfam, daß jede Uebertretung mit ber bodift julaffigen Strafe geahndet merden mird.

Die angeordneten Revisionen find baber besonders eingehend und icharf in Mühlen und Brennereibetrieben vorzunehmen. Das Edroten von Roggen und Beigen ift, auch wenn er mit anderen Frudten vermischt oder nicht mablfähig ift, ausnahmslos verboten. Auf Buwiderhandlung fteht eine Strafe bis gu 1500 Mt.

Auch über die Befolgung diefes Berbotes hat fich der unter I. erwähnte Bericht auszusprechen.

Der Landrat.

Befanntmachung über das Berfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot.

Bom 5. Januar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 bes Befcies über die Ermächtigung des Bundesrats ju wirtichoftlichen Dagnahmen ufw. vom 4. August 1914 (Reichs-Befegbl. S. 327) folgende Berordnung erlaffen:

§ 1. Es barf nicht perfuttert merben :

1. mobliabiger Roggen und Beigen, auch gequeticht, geichroten oder fonft gerfleinert;

2. mablfabiger Roggen und Weigen, mit anderer Frucht gemiicht :

Roggen- und Beigenmehl, bas allein ober mit anberem Deble gemischt gur Brotbereitung geeignet ift; 4. Mifchungen, benen folches Dehl beigemischt ift;

5. Brot mit Musnahme von verdorbenem Brot und Brotabfallen.

§ 2. Die im § 1 genannten Erzeugniffe burfen auch jum Bereiten von Futtermitteln, wozu auch bas Schroten gehort, nicht verwendet merden.

§ 3. Die Landeszentralbehörden tonnen die Berwendung von mahlfahigem Roggen und Beigen, insbefondere das Schroten, fowie die Bermendung von Roggenund Beigenmehl (§ 1 Rr. 3) ju anderen Bweden als jur menschlichen Rahrung noch weiter beschranten ober ver-

§ 4. Soweit dringende wirtschaftliche Bedurfniffe porliegen, tonnen die Landeszentralbehorden oder die von ihnen bestimmten Behörden das Berfuttern von Roggen, ber im landwirtschaftlichen Betriebe des Biehhalters ergemein fur beftimmte Begenden und beftimmte Urten von Birtichaften oder im Gingelfalle gulaffen.

§ 5. Die Beamten der Polizei und die von der Boligeibehorbe beauftragten Sachverftandigen find befugt, in die Raume, in denen Buttermittel bergeftellt werden oder in benen Bieb gehalten oder gefüttert wird, jederzeit, in die Raume, in benen Futtermittel aufbewahrt, feilgehalten ober verpadt merben, mabrend ber Beichaftsgeit eingutreten, bafelbft Befichtigungen vorzunehmen, Beichaftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben gum Brede der Untersuchung gegen Empfangsbestätigung ju entnehmen. Huf Berlangen ift ein Teil der Brobe amtlich verschloffen oder verfiegelt gurudzulaffen und fur die entnommene Probe eine angemeffene Entichabigung gu leiften.

6. Die Unternehmer von Betrieben, in benen Futtermittel hergestellt werben oder Bieh gehalten wird, fowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Auffichtsperfonen find verpflichtet, den Beamten ber Boligei und ben Sachverftandigen auf Erfordern Austunft über das Berfahren bei Berftellung der Erzeugniffe, über den Umfang des Betriebes und über die jur Berarbeitung oder gur Berfütterung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über beren Menge und Derfunft, zu erteilen.

§ 7. Die Cachverständigen find, vorbehaltlich ber dienstlichen Berichterftattung und der Ungeige von Befetwidrigfeiten, verpflichtet, über die Ginrichtungen und Beichafteverhaltniffe, welche burch die Aufficht gu ihrer Rennt-nis fommen, Berichwiegenheit ju beobachten und fich ber Mitteilung und Berwertung der Beichafts. und Betriebsgeheimniffe gu enthalten. Gie find hierauf gu vereidigen. § 8. Die Landeszentralbehorben erlaffen die Be-

ftimmungen gur Musführung diefer Berordnung.

§ 9. Mit Betoftrafe bis zu eintaufenbfunfhundert Dit. oder mit Befangnis bis gu drei Monaten wird beftraft: 1. wer dem Berbote der §§ 1, 2 oder den auf Grund

des § 3 erlaffenen Bestimmungen der Landeszentralbehörde jumiderhandelt;

2. wer miffentlich Erzeugniffe, die dem Berbote ber §§ 1, 2 oder den auf Grund des § 3 erlaffenen Be-ftimmungen ber Landeszentralbehorbe zuwider hergestellt find, vertauft, feithalt ober fonit in den Bertehr bringt;

3. wer den Borichriften des § 7 jumider Berichwiegen-heit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Berwertung von Betriebsgebeimniffen fich nicht enthalt;

4. mer den nach § 8 erlaffenen Musführungsbeftimmungen zuwiderhandelt.

In dem Falle der Dr. 3 tritt die Berfolgung nur auf Untrag bes Unternehmers ein.

§ 10. Dit Belbftrafe bis zu einhundertfünfzig Mart

oder mit Daft wird beftraft:

1. wer den Borichriften des § 5 guwider den Gintritt in die Raume, die Befichtigung, die Ginficht in die Beichafteaufzeichnungen ober die Entnahme einer Probe verweigert;

2. wer die in Bemaggeit des § 6 von ihm erforderte Austunft nicht erteilt oder bei der Austunfterteilung miffentlich unmahre Angaben macht.

§ 11. Diefe Berordnung tritt mie bem 11. Januar 1915 in Rraft. Der Reichstangler beftimmt den Beitpunft bes Mugerfrafttretens.

Die Befannntmachung über bas Berfuttern von Brotgetreide und Debl vom 28. Oftober 1914 (Reichs-Gefbl. 3. 460) wird aufgehoben. Sofern von den Landeszentralbehörden nichts anderes bestimmt ift oder bestimmt wird, bleiben die Bestimmungen, welche fie auf Grund ber §§ 2, 4 diefer Befanntmachung erlaffen haben, in Rraft; Buwiderhandlungen werden nach § 9 der porftebenben Berordnung beitrait.

Berlin, den 5. Januar 1915. (Rr. 4602). Der Stellvertreter des Reichstanglers. Delbrüd.

3. Nr. 11. 403. Weilburg, den 21. Januar 1914 Diejenigen herren Burgermeifter bes Rreifes,

welche noch mit der Erledigung und Rudfendung meiner Berfügung vom 7. d. Mts. 3. Rr. II. 112, betr. Mus-füllung der Nachweisung zur Beranlagung der Kreis- und Begirtsfteuer, im Rudftande find, werden an die umgehende

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Wortfdritte im Beften und Dften.

Großes Hauptquartier 21. Januar. mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefchauplag.

Bwifchen Rufte und Ens fanden auch geftern nur Artilleriefampfe ftatt.

Der vorgeftern von uns gewonnene Schutzengraben bei Rotre Dame De Lorette ging heute Racht wieder

Rordweftlich Urras griffen die Frangofen beiderfeits der Chauffee Arras-Lille wiederholt an, wurden aber gurudgeidlagen.

Sudweftlich Berry au Bac murden den Frangofen 2 Edutengraben abgenommen, die trog heftiger Begenangriffe von und behauptet wurden.

Frangofifche Ungriffe gegen unfere Stellungen füdlich St. Mibiel wurden abgemiefen.

Rordwestlich Bont a Mousson gelang es einen Teil der uns vor 3 Tagen entriffenen Stellungen gurud. gunehmen. Unfere Truppen eroberten dabei 4 Weichunge und machten mehrere Gefangene. Um den Reft ber verloren gegangenen Stellungen wird noch gefampit. In den Bogefen nordweftlich Cennheim dauern Die Rampfe an.

Defilider Rriegofchauplat.

In Oftpreugen ift die Lage unverandert. Gin Pleines Gefecht öftlich Lipno verlief fur uns gunftig. 100 Befangene blieben in unferen Sanden.

3m Gelande weftlich der Weichfel, nordöftlich Bor-

ainet, ichritt unfer Angriff fort.

Ein ruffifcher Angriff weftlich Lopusgna, fudweftlich Ronolie, wurde abgeschlagen.

Oberfte Deeresieitung.

Den Erfolg von Soissons sucht unsere Herresleitung weiter auszunüten, indem sie Pariser Meldungen zusolge, die über Kopenhagen eintrasen, Berstärtungen aus Belgien an die Aisne heranzieht. Der französische Generalissimus Jostee, der seinen Offensivgedansen längst verwünsicht hat, seht sich zu einem lastenden Verhalten nicht nur im Gestände von Sollsons sondern von Reims und lande von Soiffons, sondern auch in dem von Reims und in den angrenzenden Kampsgebieten gezwungen. Der Generalissimus befürchtet nach der erfolgreichen Beschießung Saint Pauls, eines Borortes von Soissons, durch die Saint Pauls, eines Borortes von Soissons, durch die Deutschen einen Vorstoß von mehreren Seiten her. Die Pariser Blätter geben zu, daß die schweren deutschen Geschütze in den Orten vor Soissons furchtbare Berberungen anrichteten, und daß die vielerprodien Marosto-Truppen im Nahkampf den unwiderstehlichen deutschen Bajonetten weichen mußten. Die Rattosigkeit der Franzosen spricht auch aus dem Bericht unseres Großen Hauft ungeren Daupte und Fartschrifte aus der annzen Linie des mestlichen und Fortschritte auf der ganzen Linie des westlichen Kriegsschauplabes seststellen fann. Bei Arras im Rordwesten sowie in den Argonnen entriffen wir dem Feinde Schühengraben und tomen an entriffen wichtigen Stelle des genannten Balbgebirges um 500 Meler pormarts. Much bei Sennheim in dem oberelsaßischen Kreise Thann, den die Franzosen in weitgehender Fürsorge schon mit einem Abgeordneten versorgten, samen unsere Angriffe gut vorwärts, der wichtige Hirzstein wurde genommen und eine Anzahl Alpenjäger mit ihren Offizieren gesangen.

Der russische Rüczug auch in Galizien und in den Karpathen ist um so bemerkenswerter, als dort in der keiten Zeit nur Artilleriefämpse stattgesunden hatten. Es geht aus dem seindlichen Rüczuge also hervor, daß die Russen zu einem angrissweisen Borgehen nicht mehr imstande sind. An dem hartnädigen Widerstande der Osterreicher icheiterte das russische Bestreben, sich durch einen Borstoß gegen die gesamte österreichische Front von dem Borstoß gegen die gesamte obserreichische Front von dem Borstoß des deutschen Herreichischen aus Warschau zu verteien. Die Beiersburger Reldung, das der Generale ju befreien. Die Betersburger Melbung, daß ber General-turm auf Brzemyst unmittelbar bevorstehe, foll die allge-meine Riedergeschlagenheit heben. An einen Erfolg eines solchen Sturmes ist jedoch nicht zu benten angesichts der sortbauernden und erfolgreichen Aussalle der ofterreichischen Besahungs- und der Schwächung der russischen Belagerungs-

Die Aufreibung dreier rufflicher Regimenter bei Bakingin in Beftgaligien ichmächte die feindliche Streitkraft gleichfalls empfindich. Die bortige Stellung war einer der Dauptstühppunkte des Feindes und wurde daßer mit dem Ausgebot aller Kräfte verteibigt. Die Ruffen griffen eine besonders wichtige Hohe, zu beren Eroberung ein Waldraum durchschritten werden mußte, immer aufs neue an. Die dierreichischen Truppen erhielten davon Kenninis, daß nach mehrlägigen vergeblichen Angriffen zu einer bestimmten Rachtstunde ein entscheidenber Sturm dreier ruffischer Regimenter erfolgen follte. Der Artilleriefommanbant ließ nun bie gesamte verfügbare Artillerie sich auf ben Balbraum einschießen und eröffnete auf biefen ein berartig vernichten-bes Feuer, baß bie brei ruffischen Regimenter fast völlig aufgerieben murben.

Der Zeind ift reif, bas ift bie Abergeugung ber fich bei ber Urmee Danti aufhaltenben Kriegsberichterstatter. Es hat sich ergeben, daß diese Armee, eine der stolzesten Heere, die jemals unter Habsdurgs Kriegsbanner gekämpst haben, zu Beginn der Kämpse einem viersach überlegenen Feinde gegenübergestanden hat, seit einiger Zeit aber hat sich das Berhälinis so verschoben, daß nur noch gleichstarte Steitkrässe mit einander fämpsen. Diese auffällige Tatsache ist darauf zurückzusähren, daß die Kosaten nach dem Innern des Beiches zurückzordert wurden, auch die Garde Innern bes Beiches gurudbeorbert murben, auch die Garbe ift wieder in Betersburg eingetroffen. Durch bas Eingreifen ber Turten find die Ruffen gezwungen worben, eine Armee

nach bem Raufafus zu verlegen, und ba in Rufland felbst teine bewaffneten Referven mehr bereitstehen, wurde bas ber öfterreichischen Armee Danti gegenüberliegenbe Ruffenbeer von vier Teilen auf einen Teil verringert.

Hat die Armee Dankt aber ichon früher dem vielsach überlegenen Feinde standgehalten, so hat sie seht ein viel leichteres Spiel, jo daß in der allernächsten Jutunst hier mit enischeidenden Schlägen gerechnet werden muß. Das verbandete Heer hat sich disher mit unvergleichlicher Tapserkeit geschlagen, viermal wurden die jurchtbaren rom Employer par Relikens der ruffifchen Stellungen von Smolom vor Bolbrom burch ein einziges Infanterie-Regiment gefturmt. 2400 Kilometer find bie Mannichaften bisher marichiert, bavon nur 200 Rilometer auf Stragen.

Im türtischen Kriege ift wieder einmal eine gewaltige Riederlage der Engländer zu verzeichnen. Die englischen Besestigungen am Schatt el Arab, dem Zusammensstuß des Euphrat und Tigris, wurden in der Racht von den Türken überrascht, dabei verloren die Engländer 100 Tote und Berwundete. In der Gegend dei Corna versuchte eine durch ein englisches Kanonenboot unterstützte englische Kanolleriendteilung einen Angeriff genen istelische Ansonterie Kavallerieabteilung einen Angriff gegen türkische Infanterie, wurde aber mit großen Berinften zurudgejagt. Auch bas englische Kanonenboot mußte sich zurudziehen. Rach Marollo und Algier find farbige Truppenabteilungen aus Südfrantreich eingeschifft worden, um einen enischeibenben Schlag gegen die aufrührerischen Bollsstämme zu

Die farbigen Englander verlangen beim Friedensichluß gehört zu werden, gleich ben weißen, und erklaren, daß sie keinen Friedensvertrag anerkennen würden, dem sie nicht vor dem Abschluß ihre Zustimmung erleilt hätten. Sie gehen von der Boraussehung aus, daß die Dreiverbandssstaaten siegen werden, und fordern daher einen Teil der erhössten Beute. Franzosen und Kussen wird dange werden bei diesem Berlangen der englischen Kolonien, denn sie werden dangen der englischen Kolonien, denn sie werden daraus eninehmen, daß England troh des kleinsten Einsatzes den größten Gewinnanteil für sich und seine Schübe. den daraus entnehmen, daß England trot des kleinsten Einsates den größten Gewinnanteil für sich und seine Schützlinge beanspruchen wird. Es müßte ein erhebendes Vild sein, die schwarzen, braunen und gelben neben den weißen Engländern um den Siegespreis seilschen zu sehen. Das Gesindel wird keine Gelegenheit erhalten, Friedensbedingungen aufzustellen, sondern wird den Frieden so annehmen müssen, wie er ihm von Deutschland, Osterreich-Ungarn und der Türket diktiert werden wird. Wit dem größeren England aber wird es in dem Augeblick vorbei sein, in dem die britischen Kolonien erkennen müssen, daß sie schwere Opser umsonst sür das Mutterland gedracht haben.

Reber die Kriegsdauer und den Kriegszweck bestiebt es der englischen Regierung, hin und wieder eine

Neber die Kriegsdauer und den Kriegszweck beliebt es der englischen Regierung, hin und wieder eine Barole auszugeben. Die selbstbewußte Behauptung, Eng-land würde den Krieg 20 Jahre durchhalten, hat sich bereits eine starke Abschwächung gefallen lassen müssen; auch über das Ziel des Krieges spricht sich England heute anders aus als in den ersten Kriegsmonaien. Hieß es damals, der Dreiverdand könne nicht eher ruhen, als dis der deutsche Militarismus niedergerungen und zerschmettert set, so wird heute erklärt, daß die Jurückeroberung Belgiens die Grund-lage zu einem ehrenvollen Frieden abgeden würde. Dieses Ziel hoffe England mit seinen Verdündeten in Jahresfrist erreichen und noch vor 1916 Frieden machen zu können, erreichen und noch vor 1916 Frieden machen zu tonnen, wenn Lord Ritchener auch noch mit einer breifahrigen Rriegsbauer rechnete. Man fieht, die Unfpruche Englands und feiner Berbundeten werden immer fleiner und fie werden uns balb gang die Enticheibung über die Rriegsbauer und ben Rriegsamed überlaffen.

Scharfe Antlagen gegen die englischen Schiffsreeder erheben die dänischen Schiffahrisinteressenten in Kopenbagener Blättern. Man fordert entschieden gesetzgeberische Masnahmen gegen die brutale Ausbeutung durch die Reeder. Dieie suchen sich mit dem Mangel an Hasenarbeitern und sonstigen außerhalb ihres Willens gelegenen Umständen zu entschuldigen. Die Hauptschuld an allem trägt jedoch die englische Regierung, die ungeachtet ihrer Schifanen gegen einen Teil des amerikanischen Handels dennoch die Untersstühung der Jankees genießt. So hat sich das Neuporker Banthaus Morgan soeden bereit erklätt, zur Wahrung des Goldbestandes der Bant von England dieser eine Anleihe dies zu 400 Millionen Mark für in den Bereinigten Staaten gekaustes Kriegsmaterial vorzustreden.

gefaustes Kriegsmaterial vorzustreden.
Gegen unsere Custkeuzer. Die Berbündeten versuchen, so gut sie es vermögen, sich gegen einen Angriss unserer Zeppeline gegen London und Paris zu schühen. In London sind die ins kleinste ausgearbeitete Bersügungen erlassen worden, wie sich die Polizisten bei dem demnächst zu erwartenden beutschen Angriss aus der Lust verhalten sollen. Danach hat ein Polizist, wenn er eine Bomben-

erplofion mahrnimmt, fofort bie Feuermehr herbeigur und die nachfte Bolizeiwache gu benachrichtigen, jemand durch die Bombe verwundet, fo muß ber Pa jemand durch die Bombe verwundet, so muß der Politelbst zum Arzt laufen und selbst erste Hilfe leisten. In bienstiuende Beamte der Polizeiwache soll, sodald er Meldung erhält, die ihm zur Bersügung stehenden Mascheiten zur Explosionsstelle absenden, die Arzte alarmien und Krankenwärter schieden. Herauf ist das London Polizeipräsibium zu verständigen. Bon dort aus geht die Meldung an die Admiralität, an das Kriegsministers und an sämtliche Polizeiämter in Groß-London. Die se ausgearbeitete Ordnung wird wohl det dem ers deutschen Eruß aus den Lüsten über den Hausen geword werden.

3n Baris geht man elwas vernünftiger gu 28.
550 Flugapparate versehen jeht ben Bewachungsbie Beder Fliegerposten ist telephonisch mit einem Schall Jeder Fliegerposten ist telephonisch mit einem Schulin graben in der Front verdunden, von dem jedes Passen eines deutschen Flugzeuges sosort weiter gemeldet. Racht leuchten mächtige elektrische Scheinwerfer den dim über Paris ab. Rur der Eisselturm, der mit Mitraisen dewassent ist, liegt im Duntel. Rachts steigen stän französische Flieger auf und sahren die Lust ab, diswell geben sie durch Rackten Signale ab, wodurch die Ruhe Einwohner empfindlich gestört wird. Die Zeppeline sauf solgende Beise empfangen werden: die leichten franzischen Flugzeuge sollen sich über diese Custriesen erhebe sich mit aller Schwere auf die Zeppelinoberstän niedersallen lassen, um sie so zu zerstören, da man Baris bereits aus Ersahrung weiß, daß Gewehr- ob-Mitraiseusentugeln den deutschen Lustriesen seine Schaden anzun tönnen. Allerdings denkt man in Par Schaden antun tonnen. Allerdings benft man in Ba bereits mit Bangen baran, bag ein auf bieje Beife p herabsturgen gebrachter Beppelin großen Schaben anricht fann, zumal wenn er viel Bomben mit fich fuhrt. Alles allem weiß man fich also teinen Rat por ber beutst Luftmaffe.

Sie tampften wie die Teufel! Ein engliff Matroje, ber bei bem Seefampf por ben Faltlanbs mitgefämpst hatte, berichtet über ben Untergang ber "Ra-berg", baß ber Kamps aus nächster Rahe, die beiben feis lichen Schiffe waren nur 2500 Meter von einander er fernt. über brei Stunden gedauert hat. Während ein halben Stunde schlugen die Granaten des beutschen Rreuse wie Feuerwert auf ben englischen Rreuger ein, wodun große Bocher bireft über ber Bafferoberflache entftanb Schornsteine und Masten waren vollsommen sorigeschosse Endich gelang es der Abermacht, dem deutschen Schiff, a wohl die Mannschaften wie die Teusel tämpsten, paar zielgerechte Schisse zu senden. Die "Rürnberg" warten seine Mann wurden gereitet. Die Englant hatten seine Tale und am II Bernandet.

hatten feche Tote und gmolf Bermunbete.

Teuerung in Zeindesland. Go gemiß auch un beutiches Birtichafisteben unter bem Drude bes Rrieges 1913 leiben hat, bet unseren Feinden allen ift die Lage mernster. In England stiegen die Lebensmittel im Durchschum 20 Prozent, gerade die michtigsten aber weisen me um 20 Brozent, gerabe die wichtigsten aber weisen me höhere Steigerungen auf, Fleischwaren um 35, Brot mertre Eier um 50, Zuder um 62 Prozent u. s. w. dals Rußland herricht eine beängstigende Lebensmittelleuerm die weniger durch die tatsächlichen Berhältnisse als dur gewissenlose Spekulanten verursacht wird, die das Bolt berügen. Die Staatskassen sind beer, Anleihen nicht kräftstrügen. Die Staatskassen sind ber Steuersuche besindet. Da auge man in Rußland die Steuerschrande da anseht, wo sie bie schädlichsten wirkt, und nit Berkehrssteuern beginnt, ta sind, nicht Bunder nehmen. Rach einer soeden erlassenen In verte phonsteuer sind sur jeden Apparat über 21 Mart Steue halte zu entrichten. In Frankreich ist die Lage so, daß b wolle Bunsch der Zivilbevölkerung nach baldigem Frieden i seden Preis immer lauter wird. Der Bürgermeister ein von uns besehten Ortes übergab der deutschen Seen pon uns besetzten Ories übergab der beutschen Heitung eine genaue Stizze der Ortschaft mit dem Bemerk daß die gesamte stranzösische Einwohnerschaft sich ser wenn es vorwärts mit den Deutschen ginge, damit der erträgliche Krieg nur recht bald ein Ende nähme.

Wenn man "Spione" sangen will. Die römis sorden worden ist, hat soeden nach der "Fris. Zig." einen unglar aus slichen Hereinfall erlebt. Das römische Polizeipräside seit hatte nämlich ein Telegramm des Stationsvorstandes von Santa Severa, einem fleinen Kuftenorte an den Babuli Tod

Santa Severa, einem fleinen Küstenorie an den Bahnli Lod von Rom nach Civitavecchia erhalten, der mitteilte, daß I von i dort an der Küste zwei Ausländer herumtrieben, die u einem ihren deutschen Unterhaltungen zu schließen, wahrscheint dabei deutsche Offiziere seien und die mit hydrographisch Karten und anderem Material versehen, die italienischen Küste studierten. Auf diese Anzeige hin sind denn die beit lang

Erfämpftes Glüd.

Roman von M. Below.

Rachbrud verboten. "Roch foeben, Mutter," fagte er, habe ich mich in Gefürlich den Almanach, welcher noch immer aufgeschlagen auf dem nahebei stehenden Tischen lag, und er stutte: Waren die angegebenen Daten in bem jonft als fo zuverläffig befannten Berte nun bennoch falfch? Die Bringeffin folgte ber Richtung feines Blides, fie ertannte bas Buch, bas bamale allgemein verbreitet war, und erriet auch die Gedanken des vor ihr Knicenden. Sie nidte gedankenvoll vor sich hin: "Ich kann mir denken, mein Ludwig Günther, was Dich frappiert, aber trachte nicht danach, einen Widerspruch zu lösen, dessen Auf-Marung Dich mit ben Rachtseiten ber Throne allzu vertraut machen wurde. Lag Dich auch nicht beirren, mein Cobn, wenn Du später ersährst, die Brinzessin von Wales sei heute um biese Stunde bei dem großen Empfange dei Hose zugegen gewesen. Ob es wirklich der Fall war, od eine andere die Rolle der armen Karoline gespielt und wer es gewesen, laß es Dich nicht kümmern, mein Liedling. Begnüge Dich mit der Tatsache, daß Du Deine Mutter tatsächlich in den Armen gehalten hast; alles andere laß Dich nicht fümmern. Forsche nicht und grüble nicht. Bersprichst Du mir das mein Schmerzensreich, mein armer verstoßener Jsmael? Rie wieder werden wir uns vertraulich begegner nie wieder einer an des andern Herzen ruhen; diese paar Stunden missen uns entschädigen für ein ganzes langes Menschenleben. Wie gern, wie unendlich gern hätte ich mich Dir schon früher genähert, wie klopste mir das Herz, als ich hörte, daß Du hier in London weiltest, hatte ich mich doch alle die Jahre hindurch jeder Nachsorichung nach Deinem Schicksal enthalten mussen, um nicht dem nimmermuden Argwohn gegen mich, ber wie der Argus ber griechtichen Sage hundert Augen hat, neue Nahrung ju geben und meine gablreichen Feinde bier an biefem Bofe auf

bie fichere Spur meines Geheimniffes ju bringen. Run fennen fie es freilich, indes es fehlt ihnen an Beweisen, und eine noch nicht vierzigjährige Frau — fie beutete mit dem Ropfe nach bem Almanach hin — kann unmöglich die Mutter eines bereits siebenundzwanzigjährigen Sohnes sein. Gewaltsam habe ich die Sehnsucht in mir niedergerungen, die mich so übermächtig trieb, alles auss Spiel zu sehen, um nur einmal wieder mein Kind in die Arme schließen zu können. Alls dein Schreiben eintras aber mußte etwas geschehen, ich mußte un Die eilen um Alle und die konst aus die konst aus der gu Dir eilen, um Dir und mir bies farge Glad eines auf ein paar arme Stunden berechneten Zusammenseins zu ge-währen. Gute Freunde — so ganz verlassen ist die Welsen-tochter nun doch auch nicht am User der Themse — halsen mir meinen unversöhnlichen Gegnern Sand in die Augen zu ftreuen, fo bag ich ungefahrbet und ficher bei Dir weilen tann. Lag uns bie Frift nugen, mein Cohn, bie Stunden fliehen raich genug babin, ergable mir aus Deinem Leben, auch bas Rleinfte ift babei von Wichtigleit. Bober flammt ber Reichtum, von bem ich Dich umgeben finde?"

Lubwig Gunther folgte bereitwillig ber Aufforberung feiner Mutter und ergablte ibr gunachft von feinem einfamen Stillleben im Schloffe zu Barel unter ber Out ber gutigen Großmutter, Schilberte ihr bann seine Jrtfahrten, ergählte von seinem Freundschaftsbunde mit Leonardus Cornelius und von beffen und ber leiblichen Marrahgata traurigem Schictfale, Mit glangenben Augen und geröteten Wangen iprach er bann von feinem eigenen Liebesglud und erhob enthufiaftifch, wie alle Liebenden, die Borzüge seiner Brant dis in den Himmel.
Seine Zuhörerin lächelte, aber sie unterbrach seine beredte
Schilderung mit keiner Silbe, sondern strich ihm nur von Zeit zu Zeit liebevoll über das Haar. Auch von Leonore Sophiens Bater erzählte er seiner Mutter, sowie von dem ratselhaften Geheindunde, dessen Zwed und Ziel er noch immer nicht ergründet.

Mittlerweile war es schon spat geworben, Ludwig Gunther fiel es ein, daß er noch nicht ju Abend gegeffen und daß auch feine Mutter ber Erquidung bedürfen fonne. Er ließ baher einen Imbiß auftragen und nötigte die Prinzessen in De das pruntvoll eingerichtete Speisezimmer. Es machte ih Freude, der Teuren seinen Reichtum vor Augen führen ir wecht können. Lächelnd ließ ihn diese gewähren. "Die Borsehmsebung ist gerecht, wie ich sehe, und ich preise sie dankbaren Derzen Japan dasur, bemerkte die Brinzessin dann. "Fürstlicher lebt sebungist König Seorg nicht in seinem Palaste als Du, mein Soburngtound Dein Reichtum wiegt den gesamten Oldenburg-Bentindscheidund i Familienbesit wohl doppett und dreisach aus." — Das Bort darum nur mein Leonardus nicht dahin müssen, entgegne Benere der Eras trüben Blides, "es war der Traum meiner weng verständigen Knabenjahre, einmal recht reich zu sein, am mörosse vollen Händen Wohltaten austeilen zu können, aber bereins die willig würde ich auf all diesen Luzus, diese Pracht un vittete diesen Prunk ringsum verzichten, könnte ich dannt das Konglide der Zeit zurüchtrehen und die Ereignisse in dem alten Patrinote ru hans zu Amsterdam ungeschehen machen." haus ju Amfterdam ungeschehen machen."

haus zu Amsterdam ungeschehen machen."

"Es hat so kommen sollen," antwortete die Prinzestraurig erkenne den Finger der Borsehung in allem, was geschehesedoch und verbanne die trüben Erinnerungen. Gebieter über knorber reiche Schähe zu sein, sich bemühen, sie auf die rechte Weise kiedernutzen, könnte wohl selbst den hochstiegendsten Geist reizes durche Ludwig Günther pflichtete seiner Mintter dei und such das Ludwig Günther pflichtete seiner Mintter dei und such das Kamin ein Feiner angezinndet worden war, das lustig empeden Raprasselte und ringsum Behagen und Wärme verbreitete. Aaste, einem niedrigen Taduret zur Seite der Prinzessin Plazeden, nehmend und sein Haupt zärtlich an ihre Schulter kehnelliaares dat der Junser dieselbe, ihm von seinem Bater zu erzähl ertrün und ihn einzuweihen in die Geschichte ihrer Leiden und Kamplungerie

(Fortfegung folgt.)

SEI H

Freinden bei ihrer Ankunst auf bem romischen Bahnhof, der polizeilich beseht worden war, in Empfang genommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht worden. Die Freude sier dem Polizeipräsidium gebracht worden. Die Freude sier dem Polizeipräsidium gebracht worden. Die Freude sier dem Polizeipräsidium gebracht dem Berhör bedauerte aber nicht lange, denn der mit ihrem Berhör bedauerte aber nicht lange, denn der mit ihrem Berhör bedauerte aber nicht lange, denn der feinem Schreden austragle politische Polizeiches erfannte zu seinem Schreden ben der beiden sofiet in dem ersten ihm Gegenübertretenden der beiden spione den in Rom seit zwanzig Jahren stadtbesamten Spione den in Rom seit zwanzig Jahren stadtbesamten Direktor des englischardsologischen Institutes Prof. Warndurn herausstanisch-archaologischen Institutes Prof. Warndurn herausstanisch-archaologischen und amerikanischen Konstitut

fokai-Madriditen

Beilburg, den 22. Januar 1915.

· Arfparnis. Bas fpart Deutschland durch ben Begfall Der Bedichen? Rechnen wir von ben 67 Millionen Sinmobnern jurgeit nur rund 50 Millionen Brotcheneffer und nehmen wir auf den Ropf mir 10 Gramm Debliverbrauch jum Grübftud an, jo ergibt bas 500 Millionen Bramm = 500 000 Rilogramm = 50 Doppelmagen gu 200 Bentnern! Das ift allein fur bas erfte Brubftud eine gang ungeheure Menge, und jeder fann fich hiernach felbft ehr leicht einen Begriff machen, wie notwendig die gefet. lichen Berordnungen über ben fparfameren Berbrauch des Beigenmehls maren, wenn nicht in febr furger Beit fur bie, Die es in erfter Linie haben muffen, fur Die Bermundeten und Rranten, fein Gramm mehr vorhanden fein foll.

(*) Raffauifche Sparfaffe. Der Buftrom neuer Spareinlagen bei ber Raffauifchen Spartaffe ift fo ftart, daß fich die Spareinlagen in ber erften Balfte bes Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mart vermehrt haben. 3m Borjahre betrug die Bunahme in der gleichen Beit nur \$39,009 Mart.

Alles

nglifd beint

"Rân n fein et en th cin

podu ftande fchofk hiff, a len, t

nicht t. D

Seen emerh

Blechflafden follen jum Berfand von Spirituofen ins Gelb nicht verwendet werben, da die Berginnung fich aufioft und Erfrantungen verurfacht. Man verwende baher nur emaillierte Glafchen.

Opferwillige Gifenbahner. Ginen fchonen Beweis von Opferfreudigleit fur Rriegofürforgezwede gaben 2583 Gijenbabnbedienftete der Direttion Franffurt a. D., indem fie Beften der Deeresverwaltung auf ihre Binterichugtleidung verzichteten.

(1) Am 27. Januar, dem Geburtstage des Raifers, glan find die Boftichalter geöffnet: von 8-9 vormittags, 12-1 und 5 7 Uhr nachmittags.

. In ber Brobing beffen-Raffan wurden im Jahre eges 1913 insgefamt 39 209 Rinder lebend geboren; Chefcliefungen evangelifder Baare fanden im genannten ige m ichliegungen connig fatt.

Stridt Strumpfe. Es ift befannt geworben, baß rot us ertrenlichermeife unfere Eruppen im allgemeinen jett mehr als je mit warmen Unterfleidern verfeben find. Rur eingelne haben aus irgend einem Grunde von bem großen Boil & Buftrom nichts erhalten und muffen auch jest noch nach Straften mit bem Rotigen verfeben werben. Aber Die augenblidliche Lage foll und nicht vergeffen laffen, daß fie bie Bollfachen, die jest in ben Banden unferer Rrieger find, bald aufgebraucht fein werden, und bag alfo nichts nt, tat find, bald aufgebraucht fein werden, und daß alfo nichts en Tel vertehrter mare, als mit den Striden aufzuhören. Man Steun halte fich aber nach wie vor an die Beibringung von bag b wollenen Goden, Buldiparmern, Danbichuhen, Ohrenwollenen Goden, Bulsmarmern, Dandichuben, Obrenben w fcugern, Dalstuchern und "Sturmhauben".

Bravingielle und vermildte Hachrichten.

Braunfels, 20. Jan. Berr Umtogerichterat Clogner bon bier, 3. Bt. in Giegen, ift jum hauptmann d. 2. beromife forbert.

Rirberg, 20. Jan. Berr Bfarer Beinrich Dager ift ingelte Ritberg, 20. Jan. Berr Pfacer Beinrich Maget ift inglau auf feinen Antrag jum 1. April in ben Ruheftand ver-

rafible fest worden. Dies Dies 21. Jan. Gine schredliche Fahrt auf Leben und abult Tod machte gestern mittag der bejahrte Chr. Gerhard baß bon bier. Er wollte hinter feinem Saufe an der Lahn an bie meinem Nachen eine kleine Reparatur ausführen und fturzte fieint dabei in die hochgehende Lahn. Es gelang ibm, sich an aphild dabet in die hochgehende Lahn. Es gelang ihm, sich an aphild dem Nachen festzuhalten, der forttrieb. Erst in der Au gestlenift lang es, den Mann aus den Fluten zu retten.

Rieberlahnftein, 20. Jan. 25 000 Mart hat ber im Muguit 1913 ju Biesbaden verftorbene Bauinfpettor a. D. Gath der evangelifden Gemeinde Riederlahnstein teftamentarifch vermacht und ift nunmehr bem Bermachtnis

Die landesherrliche Genehmigung erteilt.

Berlin, 21. Jan. (ctr. Bln.) Der Reichsbantprafibent havenstein wurde fürglich von ber philosophischen Fatul-tat der Bonner Universität wegen seiner Berdienfte um die finangielle Rriegsbereitschaft bes Reiches gum Chrendottor ernannt. Er fandte nunmehr, wie das "Berl. Tageblatt" meldet, an die Univerfitat ein Dantichreiben, in dem es u. a. heißt: "Deute hoffe ich nicht bloß, sondern ich weiß, daß wir auch auf finangiellem und wirtschaftlichem Gebiet diefes ungeheuren Ringens durchhalten tonnen und werden und jedem Anspruch und jeder Dauer des Rrieges gewachsen find."

Unfere Gelbgrauen als Sprachreiniger. Diefer Tage lief beim Bentrattomitee der Deutschen Bereine vom Roten Rreuz eine Gabe mit folgendem Begleitschreiben ein: "Mus der außerften Ede Belgiens, aus den Rampfen von Ppern, fenden mit gleicher Boft als Anweifung die aus 2 Unteroffigieren und 13 Mann bestehende Korporalicaft der Feld-Luftichiffer-Abteilung aus Strafgeldern fur Benugung von fremdiprachlichen Ausbruden die gefammelten 15 Mart mit der Bitte, Diefelben fur Rinder gefallener Rameraden nuglich verwenden gu wollen." Solche Strafgelder laffen fich fehr leicht auch in der Beimat jugunften des Roten Areuges einziehen!

Gin Erbbeben in Spanien.

(ctr. Bln.) Mus Madrid wird gemeldet: Gine bergige ifolierte Gegend in der Proving Afturien, 80 Quadratmeilen groß, wurde am 2. Januar, 7 Uhr abends, schredlich durch ein Erdbeben beimgesucht, das infolge Feblens jeglicher Berbindung erft heute befannt wird. Gingelheiten fehlen. Etwa zwanzig Dorfer find beschädigt. In Santa Maria de Geneftaga fturgten funf Saufer ein und begruben die Bewohner, die alle getotet wurden.

> trule municipalica Bechfel im Rriegeminifterium.

Berlin, 22. Jan. (2B. I. B. Amtlich.) Die Nordd. Mug. Big. meldet: Rriegsminifter und Chef des Generalftabes des Relbheeres v. Raltenhann ift unter Beforderung gum Beneral der Infanterie auf fein Unfuchen von der Stellung als Ariegeminister enthoben worden. Generalmajor Bild von bobenborn ift unter Beforderung jum Beneralleutnant jum Ariegeminifter ernannt worden.

Berlin, 22. Jan. Die Londoner "Times" raumen ein, daß ber Drud der Deutschen auf die frangofische Front junehme. England muffe ber Befahr ins Auge ichauen. Der Feind behaupte feine Stellung fo feit, wie jemals gupor. Ferner bedauern die "Times", daß den Behauptungen über einen englischen Erfolg bei La Baffee nicht fruher widersprochen worden fei. - Die "Deutsche Taggtg." meint dagu: Dies Bedauern ift fehr verftandlich, benn die englische Kriegsberichterftattung hat fich dadurch, daß fie es fertig brachte, täglich mit allen möglichen farbigen Gingelheiten über ben heroifchen und erfolgreichen Sturmangriff gu berichten, ber in Wirflichteit nie ftattgefunden hat, in der gangen Welt um ein Betrachtliches ihres früheren Unfebens gebracht.

Berlin, 22. Jan. (ctr. Bln.) Die "Londoner Dems" melden aus Gan Juan auf Puertorico, daß das deutsche Rriegeschiff "Rarlerube" immer noch ungehindert den Atlantischen Dzean durchfahre und im Berlauf ber letten 14 Tage nicht weniger als 11 Dandelsichiffe verfenft habe.

Berlin, 22. Jan. (ctr. Bln.) Bu dem Artitel der "Rordd. Mug. Big." über die ameritanische Reutralität und Rriegslieferungen fagt ber "Berl. Lotalang." : Es ift gut, daß unfere Regierung endlich einmal die Frage ber amerita. nifchen Baffenlieferungen in aller Deffentlichfeit nach Bebuhr anschneibet. Sollte Wilfon fich jest noch zu einem Baffenausfuhrverbot entichließen, dann murden mir wenigftens feinen guten Billen ertennen. Andernfalls foll niemand mehr tommen und uns von der Freundichaft der Unionftaaten reden, ober ihrem Billen gur Gerechtigfeit.

Ronftantinopel, 22. Jan. (B. E. B. Richtamtlich.) Der türkische Große Generalftab teilt mit: Die Angriffe ber Ruffen auf der Front im Rautafus wurden auf der gan-

gen Linie jum Stillftand gebracht.

Wie Japan John Bull über den Ropf wächst.

Die japanifchen Beitungen ftellen ben Berlauf ber Seeichlacht bei den Faltland-Infeln ausführlich dar. Bor Beginn der Schlacht, jo wird berichtet, ftellte der englische Admiral an den japanischen Admiral das Ansinnen, er folle fich mahrend der Schlacht den Befehlen des englischen Abmirals unterstellen. Auf dies Anfinnen erwiderte der japanische Admiral:

"Im großen Beltmeere, weftlich bes amerifanifchen Rontinents, gibt es nur eine Oberhoheit, und das ift die japanifche. Gine Unterftellung meines Befchmaders unter den Oberbefehl des englischen ift ein Unfinn."

Amtlicher Teil.

Ru I A. III e Mr. 2020 M. f. R.

Mertblatt für die Berftellung von Schwei. nefleifd : Dauerware.

Dauermare in Schinten, Sped und Burft bebarf, falls fie fur langere Beit haltbar fein foll, einer forgfältigen Borbehandlung.

Schinten und Sped find auch in tiefen Lagen gut gu durchfalgen. Diergu ift namentlich bei Schinten barauf ju achten, bag fie je nach der Große mabrend 6 bis 10 Bochen in einer genugend ftarten Botellate gehalten werben. Bei Beginn ber Botelung find fie ringsum, befonders an den nicht von Schwarte bededten Gleifchteilen, fraftig mit Sals eingureiben.

Bahrend der Botelung find die Baren möglichft in Rellern - bei 6 bis 120 C aufzubewahren. Bei höherer Barme verberben Late und Bare leicht, bei niedrigerer wird das Gindringen des Salges in Die Tiefe

verzögert oder gang verhindert.

Rach der Botelung werden Schinten und Sped gur Berringerung bes Salggehalts in ben außeren Schichten einen halben bis einen gangen Lag gemaffert und darauf gut abgewaschen. Bor dem Räuchern werben fie in einem luftigen Raume, moglichft mit Bugluft, je nach dem Feuchtigfeitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Bochen getrodnet.

Burfte find fofort nach ihrer Unfertigung gu trodnen. Bahrend der Trodnung durfen die Baren Groft, feuchter Luft oder hober Barme nicht ausgesest werden.

Das Rauchern ber Bare ift langfam gu bewirten, und zwar in magig ftarfem, faltem und mit trodenen Sagefpanen aus Dartholg, dem fogenannten Schmot, ergeugtem Rauch. Für langere Aufbewahrung beträgt die Raucherzeit bei Schinfen etwa 3 Bochen, bei Sped bis 2 Bochen und bei Burft bis gu 1 Boche.

Beilburg, ben 20. Januar 1915.

Wird veröffentlicht.

Biederholt ift in den Tageszeitungen darauf bingewiefen worden, daß gur Sicherung ber Fleischverforgung mabrend bes Rrieges die Berarbeitung von Schweinefleifd ju Dauerwaren dringend notwendig ift. Das vorstebende Mertblatt enthalt eine Unleitung bariber, in welcher Beife die Baren wie Schinfen, Sped, Burft und bergt. behandelt werden muffen, damit fie fur langere Beit halt-

Die herren Burgermeifter merben erfucht, den Inhalt des Mertblattes der Bevolterung wiederholt befannt gu machen und dafür ju forgen, daß den gegebenen Un-regungen gur Derftellung von Schweinefleifch-Dauerware im weitgebenoften Dage entsprochen wird. Auch mit ben Inhabern der Meggereien erfuche ich die Angelegenheit gu befprechen und fie gu veranlaffen, genugende Borrate an Schweinefleisch-Dauerware herzustellen, zumal die jetige Jahreszeit fich besonders hierfur eignet. Aber nicht nur die Megger, fondern alle Saushaltungen muffen, ber von ber Regierung im Intereffe der Rahrungsverforgung unferes Baterlandes gegebenen Unregung nachfommen, damit rechtzeitig einem Gleifchmangel und einer Breisteuerung porgebeugt wird.

Die Berren Burgermeifter der großeren Gemeinden erhalten auch ein Eremplar des Mertblattes jum Mus-

hang an geeigneter Stelle.

Der Ronigliche Landrat. Ber.

effin : Der 10. Jahrestag des "blutigen Sonntage" von Betersburg

Rann starte Arbeiterheer unter Führung bes Briefters Sapon, um dem Baren, bessen Abreise geheim gehalten vorben war, eine Bittschrift zu Gunsten des Erlasses einer Berfastung zu überreichen. Als die Masse in Rebenstraßen

abgedrängt werden follte und aus ihrer Mitte heraus ein Schuf fiel, griff bas Militar ein und fenerte auf die Menge. Gegen 3000 Arbeiter blieben tot auf bem Plate, viele andere Taufenbe wurden verwundet. Aufruhr und Arbeiterfreiks in allen größeren Städten Rußlands waren die Antwort auf dieses Blutbad. Zu Hunderten wurden überall die Mevolutionäre niedergemacht, nachdem General Trepow zum Gouverneur von Petersburg ernannt worden war. Am 1. Februar empfing der Zar in Sortoje Selo eine Arbeiterdeputation und erflärte, ohne deren Unsprache anzuhören, daß er die begangene Schuld aufhebe und Rußland eine Berfassung geben werbe. Während inzwischen noch zahlreiche Bluitaten begangen wurden, wir erwähnen nur die Ermordung des Großfürsten Sergius, wurden die Grundlagen der Berfassung ausgearbeitet, die am 31. Oktober

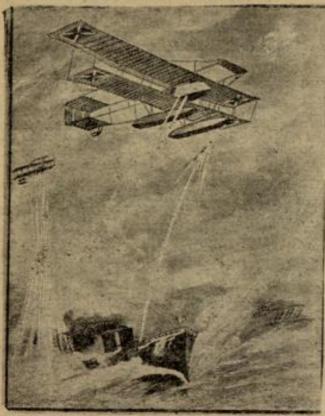
als bas jogenannte Oftobermanifeft erichien. In biefem Dotument, bas nur bem Buchftaben, niemals In diesem Dolument, das nur dem Buchstaden, niemals aber dem Geiste nach ausgeführt wurde und in Rusland das "vergessene Dolument" genannt wird, versprach der Zar der Bevölkerung die unerschütterlichen Grundlagen der dürzerlichen Freiheit zu verleihen, die auf die wirkliche Unverlehlichseit der Bersonen, die Freiheit des Gewissens, des Wortes, der Bersammlungen und Bereinigungen gegründet ist. Es sollten sortan auch die Klassen der Bevölkerung, die disher davon ausgeschlossen waren, die Bahlberechtigung erhalten, und es sollte kein Geseh mehr ohne die Genehmis aung der aus dem öffentlichen Bahlen bervorgegangenen gung ber aus ben öffentlichen Bahlen hervorgegangenen gung der aus den öffentlichen Bahlen hervorgegangenen Reichsduma in Kraft treten können. Das Manisest machte einen tiefen Eindruck, in allen Restaurants und auf den Straßen umarmten sich die Leute bei seinem Bekanntwerden, auch die Offiziere beteiligten sich an dem allgemeinen Jubel. Bon den Berheißungen des Zaren, dafür wußte das Alterussentung zu forgen, wurde nur sehr wenig Wirschieht, und das russische Bolk seufe tunter der Knute zeiner habgierigen Beamtenhierarchie heute kaum weniger als vor dem Erlaß des Oktobermanisestes. Aber Druck erzeugt Gegenbrud; Die aus bem Barenreide herausfidernben Berfichte von bevorstehenden ober bereits ausgebrochenen inneren Unruhen entbehren ficherlich nicht ber tatfachlichen Unter-

Berfrühlfer Aprilicherz. Die von den Franzosen teil-weise beseihen Kreise Altstirch und Thann im Ober-Eisas haben bereits in der französischen Cammer eine parlamen-tarische Bertretung erhalten. Der Präsibent der Rammer hat die ehemaligen eljässichen Reichstagsabgeordeneten Dr. Beill und Abbee Betterlee mit der parlamentarischen Bertreiung der genannten beiden Kreise beauftragt.

Bottugal vertagte die Kriegsentscheidung. Rach Lissabener Meldungen vertagte das Ministerium in Ermangelung geschlicher Lutiummen.

mangelung gefehlicher Buftimmung bes Senats bie Frage ber Beteiligung Bortugals am Rriege bis auf weiteres.

Unschuldige Ariegsopfer. Einmal besanden sich unsere Feldgrauen hinter einem französischen Dorf in Decung. Tagelang hatten sie schon bort gelegen und mit den Einwohnern war eine Art herzliche Freundschaft entstanden. Eines Nachts sing die französische Artisterie zu schießen an, eine Granate flog über die Stellungen der Deutschen sort und in ein Gehöft des Dorses. Ein entsehliches Stöhnen und Jammern war die Antwort. Als unsere Feldgrauen sich zur Unglüdsstätte begaden, dot sich ihnen ein schausges Bild. In dem Schlaszimmer des Hausen ein schausges Bild. In dem Schlaszimmer des Hausen lichteit entstellte Gestalten. Eine vierte kauerte blutüberströmt in der Ede. Sie lebte noch, es war die Mutter jener drei unschuldigen Wesen, die dem tücksichen Schicksial zum Opser gesallen waren. Ein alter Landsturmmann, dem die Familte mit der Zeit bezonders ans herz gewachsen war, meihelte in tagelanger Arbeit einen Grabstein, und als dieser ebenfalls von einer französischen Granate zer-Unfculdige Ariegsopfer. Ginmal befanden fic biefer ebenfalls von einer frangofischen Granate ger-ichmettert worden war, arbeitete er einen zweiten. Auf bem ftanb: Sier ruben von frangofischen Granaten gerichmettert und von beutichen Golbaten beerdigt _



haben in den letten Tagen eine überaus rege Tatigfeit entfaltet und den Beweis erbracht, daß fie denen unfrer Beinde nicht nur ebenburtig fondern fogar überlegen find. Unfer heutiges Bild zeigt ein deutsches Wafferflugzeug im Rampfe mit einem englischen Torpedoboot vor Curhaven.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Um ben Referbeteilen Des Deeres und Der Marine eine Mufit gu verschaffen, wird um

Buwendung von Mufifinftrumenten aller Art

Gloten, Rlarinetten, Trompeten, Baldhörner, Tenorhörner, Bofaunen, Bagtuben, fleine und große Trommeln ufw.) bringend und berglich gebeten. Auch ift die Spende von Mund- und Biebharmonitas febr erwunicht.

Ein jeber weiß es: bei den unbeschreiblichen, ftill und helbenmutig ertragenen Strapagen unferer waderen Rampfer gu Laude und gu Baffer ift eine anfeuernde Mufit von größter Bedeutung. Dies zu ermöglichen, ift unfere vaterlandische Pflicht. Sie foll burch Not und Tod unfere Belben gum Giege führen!

Wer in ber Lage ift, ein Dufifinftrument gu fpenben, ber

Berlin 28. 9, Botsbamer Blag, Bellevneftrage 21/22. Der Bund für freiwill. Baterlandedienft.

Raifersgeburtstagsgeschenk für die

Feldtruppen.

Mit Buftimmung feines boben Protettors Geiner Raiferlichen und Ronigl. Dobeit des Kronpringen des Deutichen Reiches und von Breugen bat ber Raifer . Bilbelm. Dant jojort nach der Mobilmachung die Berforgung der Bermundeten und der Geldtruppen mit Lefe ftoff über-

Best halt bas Rriegsminifterium eine ausgiebigere Buweifung geeigneten Lefestoffs und befonders von Rriegs. ie im Gelde ftebenden Truppen für dur erwünscht und ift damit einverstanden, bag diefe Anfgabe vom Raifer-Bilhelm-Dant im Bege bes Liebesgabenbienftes

Der Raifer-Bilhelm-Dant bittet die Beitungen für bieje Brede, b. h. für feine "Raifersgeburtstagsgabe für die Geldtruppen" eine Gelbfammlung ju veranftalten, die am 25. d. Mts. abgeschloffen wird, damit das Ergebnis Gr. Maj. dem Raifer ju Allerhochfideffen Geburtstag gemeldet

Bir erflaren und bereit, fur diefe Raifersgeburtstagsgabe für bie Urmee Beitrage angunehmen und darüber gu quittieren und bitten unfere Lefer, durch rege Beteiligung ju helfen, unferm Raifer und unferen Tapferen im Belde eine recht große Freude gu bereiten.

Stiftern von großeren Summen (über 100 Mart) wird durch den Raifer-Bilhelm-Dant eine fünftlerifch ausgeführte Chrenurfun de gugeben.

Gefcafteftelle des Beilburger Anzeigers.

Raiferegeburtetagegeichent für die Feld: truppen.

Es gingen ferner bei uns ein von D. R. 0,50 Mt. Um weitere Baben bittet

Gefcafteftelle Des Beilburger Ungeigers.

Offeriere für morgen:

la Rindfleisch

(tein Ruhfleifd) à Bfund 75 Bfg. fowie alle Bleifd. und Burftwaren.

Wleggerei Schwarz. Telephon Dr. 141.

Rotes Kreuz.

Die Abteilung III gur Sammlung für Liebesga. ben fur die Geldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land fie durch freiwillige Gaben nach beften Rraften unterftugen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfur vorzugeweife: Raffee (gemablen und feft perfchloffen) Tee, Schofolade, Rafao, Refe, Zwiebad, Pfeffer-mungpastillen, Suppentafeln, Zigarren, Tabat, Rautabat, geräucherte Fleischwaren, Seife, ferner: Demden, wollene Goden, Unterfleider, Leibbinden, Bulsmarmer, Schlappen, ungefaumte Fuglappen aus Baumwollbieber Große 38/40 cm, Tafchentucher, fowie Belomittel.

Die Dauptsammelftelle befindet fich in der Bohnung bes unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im früheren Rahtichen Saufe) auch find famtliche Mitglieder ber Abteilung, nämlich:

Die Damen R. Appel, 2B. Beder, Both, Dimpfe, Fernau, Daf, Bardt, Beimannsberg, D. Berg, bolggen, von Sobe, Rirchberger, Aronig, Leng, v. Marichall, G. Müller, Joh. Müller, Riedree, Romer, Schaus, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzfeier, Weibner, Wide, fowie die herren 2B. Beder, Corcilius, F. Engan, 2B. Donges, Dreufus, Deimannsberg, Gropius, v. Grolmann, Ropp, v. Marichall, Municher, A. Schröder, Schwing, Weidner jur Empfangnahme der Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende: Drenfus.

Bekannimadung

betr. Bermittelung bon friegeunbrauchbaren Militar. und Beutepferben.

Die nachfte Berfteigerung von friegsunbrauchbaren Militar- und Beutepferden findet am Camstag, ben 28. Januar 1915, pormittags um 10 Uhr, im Dof ber neuen Dragonerfaferne in Maing, Mombacherftraße, fatt. Es tommt eine großere Angahl von Bferden gum Bertauf. Die Bertaufsbedingungen find die gleichen wie feither. Gin Bertreter der Landwirtschaftstammer wird gur Musfunftserteilung jugegen fein.

Bas ersehnt der Soldat im Felde? Warmen Trank und warme Speife!

- Der neue Tafchen-Schnell-Rochapparat

Seld=Piccolo"

ift gu jeder Beit, bei jedem Wetter gum Rochen bereit und jum Ginfegen des Geldbechers und Aufftellen der Feld-Ronfervenbüchfen eingerichtet.

Romplett im Etuis mit hartfpiritus Das Stud Mt. -.75

Gifenhandlung Billifen, Beilburg.

der Borgange auf dem Ariegsichauplage und gur richtigen Burdigung ber Giege unferer tapferen Urmee und der Truppen unferer Berbundeten ift eine gute guverlägliche Rarte des Kriegsschauplages erforderlich, die den Greigniffen Rechnung tragt und auch fleinere Orte berudfichtigt, wenn fie fur die Kriegsführung von Bedeutung find. Bir empfehlen folgende 3 Karten, welche inbezug auf Buverläffigfeit, Ueberfichtlichfeit und Ausftattung fowie Billigfeit unerreicht find, und zwar:

Rarte bom weitlichen Kriegeschauplag

öftlichen

türfifchen

Dreis jeder Karte nur 40 Pfg. Erpedition des "Weilburger Unzeiger."

Birdliche Hadrichten.

Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 24. Januar, vormittage 10 Uhr, predigt Pfarrer Möhn. Lieder "Bir treten jum Beten" und Dr. 201. Rindergottesdienst Lied Dr. 130 "Schönfter Berr Befu". Radmittags 2 Uhr predigt hofpr. Scheerer. Lied Dr. 237. - Die Amtswoche hat Bfarrer Dohn. Ratholifche Rirche.

Freitag nachm. 61/2 Uhr Rriegsandacht. Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Galve.

Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Frühmeffe, 93/4 Uhr Hochamt mit Bredigt, 2 Uhr Andacht. Raiferegeburtetag 9 Uhr Dochamt mit Bredigt.

Bahrend ber Boche 7 Uhr beil. Meffe. Montag und Donnerstag eine zweite heil. Deffe um 8 Uhr. Synagoge.

Freitag abends 4 Uhr 40 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 5 Uhr 55 Min.

Geffentlicher Wetterdfauf.

Bettervorausfage für Samstag, ben 23. Januar 1916. Trube mit einzelnen Diederschlägen, Temperatur wenig verandert.

Better in Beilburg.

bochfte Bufttemperatur geftern -3 2 mm Miederschlagshöhe Lahnpegel 2,76 m

Befanntmachung.

Dit Rudficht barauf, daß im nachften Grubjebe Bleischversorgung febr erichwert wird, ersuchen wir hiefigen Ramilien bringend ben Benuf von Edweinet gu bevorzugen und fich einen angemeffenen Borrat Dauerware aus Schweinefleifch ichon jest zuzulegen.

Beilburg, den 20. Januar 1915.

Der Magifirat. Rarihous.

Solzverfleigerung.

Montag, den 25. Januar, vorm. 10 Uhr, werden im hiefigen Gemeindewald Difficift 28a "Di fpig", Schugbegirt Mottau, verfteigert:

38 Rmtr. Buchen-Anüppel, 20 , Radelholz-Anuppel, 18250 Stud Buchen-Wellen (Durchforftung), Gichen- und Weichholg-Wellen, Weilmunfter, ben 20. Januar 1915.

Der Bürgermeifter.

bet

ichle

futte

hera

dung

dede

aus

eben

adhtı Erto

jür

ein i

toffe

Mah

gend

Borr

Seifer

38

Musi

perbl

se s

Bude

ehrsv

holzverkanf der Oberfofterei Weilbur (Windhof.)

Um Freitag, Den 29. Januar 1915, von vo mittags 10 Uhr ab, werben in der Beingiden Wirtfche gu Giferhaufen aus den Diftr. 2 Sahnbugel und 5 Dab wald nachstehende Bolger öffentlich meiftbietend verfteiger Gichen: 26 rm Scheit und Rnuppel; Buchen: 214 Scheit und Anuppel, 4520 Bellen.

Militärsachen

ju bedeutend herabgefetten Breifen:

Gefütterte und ungefütterte Bemben und Unterhofen, felbgrau Taldentücher, Fuglappen, Sandidube in allen Breislagen, ge füttert und ungefüttert, Aniewarmer, Leibbinben, Ohrenichater, Ropfmarmer, Stauchen, Schals, Geibene Salstucher, felbgram Bolle, handgestridte Strümpfe und Coden

empfiehlt in befter Güte

Ed. Kleineibst Nachf. Fritz Glöckner jr.

Emaillierte Flaschen

für den Berfand von Spirituofen ine Geld mit Batent. Inio verichluß empfiehlt

> Gifenhandlung Billifen. Beilburg. - Dartt.

Conr

besonders geeignet empfehle ich:

Carbellenbutter, Auchovypafte, condenfierte Dild. Marmeladen Sugrahmbutter, alles in Tuben, Schofolabe, Rafae, See Suffrahmbutter, alles in Tuben, Schololade, Rafas, See Bucke Raffee, Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen, Cognel fchieb und Rum. werde

Georg Hauch.

Tüchtiges

Mädchen

gefucht. Bu erfr. i. d. Exped.

Gummistempel

jedem Mufter billigft

M. Cramer.

erfahrenes

Franlein

Salittsauhe

- in allen Groben -

billigft bei

2. Beder, Gifenhandlung.

Reifbretter M. Gramer.

Monatsmädden;

Grau Bille, Echni Mauerftraße 27. Dereir

Stagen = Wohnung Bred

in bester Ausführung liefert Rüche und Zubehör (Zentral Landinnerhalb 2—3 Tagen nach heizung, elektr. Licht und Bai toll, i heizung, elettr. Licht und war porha au vermieten.

Im Saushalt und Pflege Dof". Bu erfragen im "Raffaus der B

"Shlog-Bof" empfiehlt

fucht felbft. Stellung. Differt. u. F. 25 a. d. Exp. Kulmbacher Pelzbrä machbe

Bielfach pramiiert. Meratlichieten empfohlen. Stets frifch in tarto Unftich u. in Glafchen. Beftar noch nicht eingeführt, werde mlage Bertreter gefucht.

Mäheres durch:

Pehbrau-Filiale Wiesbaden, licht a ich winnige

Bum 1. April 1915 eine

Wohnung

ju vermieten.

Julius Mehl, Rruppfte